

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

79. Jahrgang.

Cincinnati, Montag, den 13. September 1915.

Preis 2 Cents.

No. 219.

Weitere Erfolge

Ergielen die Deutschen an verschiedenen Punkten des östlichen Kriegsschauplatzes.

Die Truppen des Feldmarschalls von Hindenburg haben die Linien der Russen verschiedentlich durchbrochen.

Prinz Leopold von Bayern hat dem Feind gleichfalls verheerende Schläge beigebracht.

Weitere 4722 Russen wurden gefangen genommen und 198 Maschinengewehre erbeutet.

In der Champagne und in den Argonnen wurde den Franzosen durch Minenexplosionen großer Schaden zugefügt.

Bomben, die nach Osten von den Franzosen geworfen worden waren, richteten kein Unheil an.

Berlin, 12. September, via London. — In dem am Sonntag veröffentlichten amtlichen Bericht der Obersten Heeresleitung werden weitere Erfolge an verschiedenen Punkten des östlichen Kriegsschauplatzes gemeldet, aber der Bericht enthält nichts über Operationen im Rigauer Distrikt. Angriffe der Russen in Ostgalizien sind, wie der Bericht besagt, abgewiesen worden. Der Wortlaut des Berichts ist wie folgt:

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz:

Auf einem großen Teil der Front entwickelte die Artillerie eine sehr lebhaft Tätigkeit. Durch erfolgreiche Minenexplosionen in der Champagne sowie in den Argonnen wurde den Schützengräben der Franzosen schwerer Schaden zugefügt.

Zu früherer Stunde am gestrigen Morgen warfen feindliche Flieger Bomben nach Osten hinein. Es wurde jedoch keinerlei Schaden angerichtet und auch Niemand verletzt.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz:

Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg:

An der Front zwischen Wetzec, am Niemen haben die Kämpfe stellenweise größeren Umfang angenommen und es wurden 1800 Gefangene gemacht, sowie fünf Maschinengewehre erbeutet. Zwischen Jeltowitz und dem Niemen dauerten intensive Kämpfe den ganzen Tag über an und der Feind gab erst heute Morgen seinen Widerstand auf. Er wird gegenwärtig verfolgt. An der Jelwianta sind die Linien des Feindes an verschiedenen Stellen durchbrochen worden. Der Feind verlor 17 Offiziere und 1946 Mann, die in Gefangenschaft gerieten, sowie sieben Maschinengewehre.

Im russischen amtlichen Bericht vom 10. September wird von Kämpfen der russischen Vorhut nördlich von Ubel Erwähnung getan. Deutsche Truppen nahmen an den dortigen Kämpfen keinen Anteil. Dagegen wurden Truppen der russischen Vorhut gefangen genommen und zurückgeschlagen. In demselben russischen Bericht wird von einem Sieg zweier russischer Soldaten über sechs deutsche Soldaten an der Mündung der Jelwianta gesprochen. Ueber diesen Vorfall ist bei der Obersten Heeresleitung keine Nachricht eingelaufen.

(In dem Wortlaut des betreffenden russischen Berichts, wie er nach den Vereinigten Staaten gelangt worden, wurde von einem Siege zweier Russen über sechs Deutsche nichts erwähnt).

Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern:

Diese Truppen wurden mit dem rechten Flügel der Gruppe des Feldmarschalls von Hindenburg zusammengeführt. Feindliche Stellungen südlich von Zebta wurden genommen. In der Nähe von Koszele haben unsere Truppen die Jelwianta überschritten. Auf beiden Seiten der Berezsa - Kartusla - Koffowo - Slonim Landstraße ist der Feind zurückgetrieben worden. Diese Armeegruppe machte 2,759 Gefangene und erbeutete 11 Maschinengewehre.

Russen schon wieder einmal auf dem Rückzug.

So wird offiziell vom russischen Kriegsministerium zugegeben.

Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg:

Durch Angriffe auf beiden Seiten der nach Pinsk führenden Bahnlinie wurden durch Ueberrumpelung während der Nacht mehrere vorgeschobene Stellungen genommen.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz:

Deutsche Truppen haben zusammen mit anderen Truppen weitere Angriffe mit schweren Verlust für den Feind abgeschlagen.

Nothschrei

Erläutert der englische Munitionsminister David Lloyd George.

Er giebt zu, daß die Centralmächte zur Zeit den Alliierten weit überlegen sind.

Rußland hat völlig versiegt und auf seine Hilfe ist nicht zu rechnen.

Daher müßte, nach George's Ansicht England jetzt die Hauptlast auf sich nehmen.

Er ermahnt das Volk einmütig und mit aller Energie zusammen zu wirken.

London, 12. September. — Der Munitionsminister David Lloyd George hat die sämtlichen Reden, die er seit Ausbruch des Krieges gehalten in Buchform veröffentlicht und in einer längeren Vorrede, in welcher er England und die Engländer zum energischsten Vorgehen ermahnt, giebt er zu, daß die Centralmächte den Alliierten vorläufig noch weit überlegen sind und daß die Alliierten ihre ganze Kraft einsetzen müssen, um den endgültigen Sieg zu erringen.

„Obgleich den Alliierten“, heißt es in der Vorrede, „die Ressourcen Großbritanniens, Frankreichs und Rußlands, ja die Ressourcen der ganzen industriellen Welt zur Verfügung stehen, so sind die Centralmächte was Kriegsmaterial und Kriegsausrüstung anbelangt, uns auf allen Gebieten in überwältigender Weise überlegen. Das Resultat dieser besorgniserregenden Lage ist genau was man hätte vorhersehen können. Deutschland hat mit seinem eisernen Abfuß fester denn je in Belgien und Frankreich Fuß gefaßt. Polen ist völlig in deutschen Händen und Litauen folgt nach. Russische Festungen, die für uneinnehmbar galten sind wie Sandhaufen vor dem rucklosen Ansturm der Legionen gefallen.“

Wenn wird diese Hochfluth zurückgehen oder wenn wird ihr Einhalt gehalten werden? Sobald die Alliierten einen Ueberfluß an Kriegsmaterial besitzen.

Wie viele Leute in diesem Lande sind sich der vollen Bedeutung des Rückzugs der Russen bewußt. Seit über zwölf Monaten hat Rußland, trotz der Mängel in seiner Ausrüstung die Energie der Hälfte der deutschen Truppen und von vier Fünfteln der österreichischen Truppen absorbiert. Ist man sich der Thatsache bewußt, daß Rußland vorläufig seinen Teil in dem Kampf für die Freiheit Europas gethan hat und daß für Monate wir von den russischen Heeren nicht die aktive Hilfe erwarten können, die wir bis jetzt erhalten haben. Wer soll den Ulag Rußlands einnehmen, während

Bei diesem Rückzug soll es sich jedoch nur um eine ganz kurze Strecke handeln.

Von den Deutschen wie den Oesterreichern wird den Russen schwer zugeföhrt.

Feldmarschall von Hindenburg hat an der Jelwianta verschiedentlich die Linien der Russen durchbrochen. — Er hat 17 Offiziere und 1946 Mannschaften gefangen genommen und sieben Maschinengewehre erbeutet. — Die Truppen des Prinzen Leopold von Bayern haben die Jelwianta überschritten, 2759 Gefangene gemacht, sowie fünf Maschinengewehre erbeutet. — Auf österreichischer Seite sind weitere Erfolge in Wolhynien zu verzeichnen. — Die Italiener haben sich natürlich ebenfalls die üblichen Prägeln geholt. — Zepeline statten in der Samstag Nacht der Ostküste Englands einen Besuch ab. — Laut englischen Berichten wurde selbstverständlich kein Schaden angerichtet. — Der greise Graf Zeppelin soll diesen Angriff persönlich geleitet und mitgemacht haben. — Englands Munitionsminister David Lloyd George erklärt wieder einen Lamentoschrei. — Geheißt er zu, daß die Centralmächte den Alliierten weit überlegen sind — und daß Rußland völlig ausgeschaltet worden ist. — Er will die Engländer ermahnen, daß sie für die Russen in die Bresche springen. — Italien hat in der Schweiz für sieben Millionen Dollars Munition bestellt. — Französischer Rhetor hat beim Schiffverlauf die französische Regierung gehörig begannert. — Blutiger Zusammenstoß zwischen bulgarischen und türkischen Grenztruppen. — Im Schwarzen Meer sind deutsche Tauchboote gesichtet worden. — Rußland hat ebenfalls Torpedobootgeschwader dorthin geschickt.

London, 12. September. — So weit sind auch nicht die geringsten Anzeichen für das Nachlassen der blutigen Kämpfe vorhanden, die an der östlichen Front toben, welche sich jetzt fast direkt von Norden nach Süden, von Riga bis zur rumänischen Grenze erstrecken. Von Riga südlich bis zur galizischen Grenze sind die Deutschen und Oesterreicher, die fortwährend auf dem Land- und Wasserwege Verstärkungen und Munitionsvorräte erhalten, bestrebt, bis zur Dina und dem Hauptzweig der Bahnlinie durchzudringen.

Die Offensivkraft der Deutschen und Oesterreicher macht langsam, aber sichere Fortschritte, namentlich an der von Slonim nach Pinsk führenden Landstraße. An anderen Stellen bedrängen die Deutschen täglich, daß sie wieder einige Tausend Russen gefangen nehmen und Maschinengewehre erbeutet haben.

Man glaubt, daß die Hauptbemühungen der Deutschen sich auf die Eroberung von Wilna und Dwinatz konzentriert werden und jetzt schon finden westlich von Dwinatz überaus heftige Kämpfe statt. Nachdem es den Deutschen gelungen ist, die Dina bei Friedrichsstadt zu überschreiten und die Russen zurückzutreiben, sind sie jetzt weit besser im Stande, gegen Dwinatz vorzurücken, da sie keiner Gefahr einer feindlichen Flankenbewegung ausgesetzt sind. Die Langsamkeit der Operationen in dieser Gegend dürfte in erster Linie durch den schlechten Zustand der Landstraßen verursacht sein.

Man glaubt hier, daß mit dem Eintreffen des Großfürsten Nikolas an der taurlastigen Front dort wichtige Operationen beginnen werden, durch welche die Alliierten, welche die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erzwingen versuchen, erleichtert werden könnten. Von den Dardanellen haben die Alliierten seit über einer Woche keine Berichte gesandt, obschon aus den Nachrichten von türkischer Seite hervorgeht, daß sich dort ziemlich heftige Kämpfe abspielen.

In diplomatischen Kreisen erwartet man mit der größten Spannung das Resultat der Unterhandlungen mit den Bolschewiken. Wie es heißt, soll General

den sich bereit erklärt haben, Mazedonien an Bulgarien abzutreten, falls dieses sich auf die Seite der Alliierten stellt, und Bulgarien soll sich damit einverstanden erklärt haben, daß im Falle die Alliierten siegreich sind Serbien ganz Bosnien, Dalmatien, Kroatien und Slavonien erhalten soll.

Schon wieder

Haben die Zeppeline der Ostküste Englands einen Besuch abgestattet.

London, 12. Sept. Laut einer am Sonntag veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag abermals ein Zeppelinangriff auf die Ostküste Englands verübt. In der Bekanntmachung heißt es, daß von den Zeppelinen Bomben abgeworfen wurden, die jedoch weder Menschenleben forderten noch irgend welchen Schaden verursachten.

Unverfehrt

Entkam deutscher Kreuzer den Angriffen russischer U-Boote.

Berlin, 12. Sept., via London. Die Oberste Heeresleitung hat am Sonntag die folgende amtliche Bekanntmachung erlassen:

„Mehrere russische Aeroplane griffen in der Höhe von Windau einen kleinen deutschen Dampfer an. Sie warfen acht Bomben ab, die jedoch sämtlich ihr Ziel verfehlten.“

Washington, 12. Sept. Die Exchange Telegraph Co. hat sich aus Amsterdam das folgende telegraphische

lassen: „Kaiser Wilhelm hat General von Kluge, den Vorkämpfer der achten Division abgesetzt, weil General von Kluge dafür verantwortlich gemacht wird, daß es den Russen am 7. Sept. gelang, dem Vordringen der Deutschen und Oesterreicher Einhalt zu gebieten.“

Laut deutschen Zeitungen wurde dem General von Kluge auf sein eigenes Ansuchen hin der Abschied mit Pension bewilligt.

Im Schwarzen Meer

Haben sich laut russischen Berichten deutsche Tauchboote gezeigt.

St. Petersburg, 12. Sept. via London. Das russische Kriegsministerium hat am Samstag Abend die folgende amtliche Bekanntmachung erlassen:

„Laut hier eingetroffenen Berichten haben sich feindliche Tauchboote im Schwarzen Meer in der Nähe der Küste der Krim gezeigt. Torpedobootzerstörer und Tauchboote sind dorthin geschickt worden, um die feindlichen Tauchboote zu verfolgen.“

Retter Patriot.

Französischer Rhetor hat die französische Regierung um große Summe begannert.

Paris, 12. Sept. Auf Veranlassung des Marineministers ist die „Journal“ herabgesetzt, ein Dattbeiß gegen einen der hervorragendsten französischen Rhetoren erlassen worden, weil er angeblich die Regierung begannert hat. Der Betroffene soll den Werth verschiedener Schiffe, die von der Regierung übernommen wurden, in jedem Falle um 150,000 Francs (\$30,000) erhöht und Dokumente über die Abschätzung der Fahrzeuge gefälscht haben.

Zusammenstoß

Zwischen griechischen und bulgarischen Grenzwachern erfolgt.

Kavala, Griechenland, 11. Sept. via Paris 12. Sept. Die Nachricht, daß es zu einem Schanzmittel zwischen griechischen und bulgarischen Grenztruppen in der Nähe von Palana gekommen ist, ist amtlich bestätigt worden und es ist eine genaue Untersuchung angeordnet worden.

Noch immer

Behaupten die Russen bei Tarnopol und Trembowla gegenseitig.

St. Petersburg, 12. Sept. In einem offiziellen Bericht, der am Sonntag Abend vom Kriegsministerium veröffentlicht worden, behaupten die Russen noch immer, daß sie bei Tarnopol und Trembowla am 8. September gesiegt haben, trotz der gegenteiligen Behauptungen der Obersten Heeresleitung der Deutschen. Sie behaupten ferner, daß sie sich 10 Centimeter und sechs 15 Centimeter Geschütze gelegentlich dieses Sieges erbeutet haben.

Vergleiche

Zwischen dem Verhalten von Dr. Dumba und dem gewisser englischer Diplomaten gezogen.

Berlin, via London, 12. Sept. Die „Germania“ zieht bei der Besprechung des Gesandtes des Präsidenten Wilson um ABERNETHY des österreichisch-ungarischen Vorkämpfers Dr. Dumba Vergleiche zwischen dem Verhalten Dumba's und dem gewisser englischer Diplomaten. Das Wort weist auf den Fall von Ramsfeldt, der Cardonnel in London, den britischen Gesandten in Norwegen hin, der bekanntlich besoldigt wurde, einen

Wetterbericht.

Ohio: Schönes Wetter am Montag, dem wahrscheinlich in der Montag Nacht oder am Dienstag lokale Regenschauer folgen werden, kühleres Wetter am Dienstag.

Mörder für den Führer der irischen Separatisten Sir Roger Casement gedungen zu haben, sowie auf den Fall des englischen Gesandten in Griechenland, der angeblich die Kapitane von griechischen Schiffen zu betheuern versuchte, damit sie deutsche Tauchboote im Mitteländischen Meer angetrieben sollten. Die Zeitung bemerkt, daß die Feinde Deutschlands aus dem Munde des Dr. Dumba Kapital schlagen wollen, der bei dem Versuch stolperte, seine Landsleute an der Herstellung von Munition für ihre Feinde zu verhindern.“ Schließlich sagt die Zeitung, daß ein Vorkämpferwechsel in dieser kritischen Zeit wohl zu bedauern ist, jedoch keine politische Folgen nach sich ziehen würde, da Präsident Wilson ganz besonders dem Wunsch für eine Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen Ausdruck verliehen habe.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.

Der Graf Zeppelin den jüngsten Fliegerangriff auf England geleitet haben.

London, 12. September. — Der Exchange Telegraph Co. wird aus Amsterdam gemeldet, daß verschiedene deutsche Zeitungen behaupten, Graf Zeppelin habe den kürzlich Zeppelin-Angriff auf London persönlich von der Luftschiff „Basis“ in Embden aus geleitet, während von anderen Zeitungen berichtet wird, daß der Graf den Angriff selbst mitmachte.